

Bronzetafel würdigt Verdienste

Verein der Kaufmannschaft überrascht seinen Ehrenvorsitzenden Dr. Anton Wilhelm Hüffer

Von Dirk Anger

Münster. Passend zum freudigen Anlass herrschte gestern Morgen strahlender Sonnenschein. Vor dem Krameramtshaus überreichte der Verein der Kaufmannschaft zu Münster seinem Ehrenvorsitzenden Dr. Anton Wilhelm Hüffer eine schwere Bronzetafel anlässlich seines heutigen 80. Geburtstags.

Zugleich würdigte die Kaufmannschaft damit das Engagement von Hüffers Vater Friedrich Leopold Hüffer, der sich für die Wiedereinführung des traditionsreichen Krameramts eingesetzt hat. Außerdem hat „seine außerordentliche Initiative“ zum Wiederaufbau des Rathauses geführt, der im Zusammenwirken des Vereins mit der Bevölkerung Münsters und Westfalens bis 1958 realisiert werden konnte.

„Eine angemessene Auszeichnung für das, was die Familie Hüffer für Münster und die Kaufmannschaft getan hat“, betonte der Vorsitzende des Vereins, Dr. Hugo Fiege, bei der Übergabe der Tafel. Sie wurde gestern so gleich neben dem Eingang des

Krameramtshaus angebracht.

Der Ehrenvorsitzende des Vereins der Kaufmannschaft zeigte sich über diese besondere Ehre „tief erfreut“. „Auch im Hinblick auf das Gedächtnis an meinen Vater“, so Dr.

Hüffer. Die Familie führt seit Jahrzehnten den Aschendorff-Verlag, der auch die Westfälischen Nachrichten herausgibt. Zur Übergabe der Bronzetafel waren Vorstandsmitglieder und Vertreter des Beirats vom Verein der Kauf-

mannschaft zu Münster vor dem Krameramtshaus am Alten Steinweg erschienen. Der 1835 gegründete Verein hält bis zum heutigen Tag regelmäßig Sitzungen im Kamin-saal des historischen Gebäudes ab. | **Westfalen**



Der Vorsitzende des Vereins der Kaufmannschaft, Dr. Hugo Fiege (2. v. l.), überreichte eine Bronzetafel an den Ehrenvorsitzenden Dr. Anton Wilhelm Hüffer, der zusammen mit seiner Ehefrau Renate zum Krameramtshaus gekommen war. Weitere Mitglieder aus Vorstand und Beirat wohnten der Übergabe bei (v. l.): Jan-Udo Kreyenborg, Markus Schabel, Peter König, Johann Friedrich Knubel und Dr. Benedikt Hüffer. Foto: J. Peperhowe